

# WAHRE GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN



Eine Ansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup>  
Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

# Wahre Gerechtigkeit und Frieden

Abschlussansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>ABA</sup>, Khalifatul Masih V, 5. Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> und weltweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, an die Jalsa Salana der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Großbritannien im August 2015.

In dieser Ansprache geht Seine Heiligkeit auf die unterschiedlichen Ursachen für die immer stärker werdenden Unruhen auf der Welt ein. Er hebt hervor, dass der weltumspannende Konflikt alle Nationen der Welt betrifft, und dass kein Land der Welt, egal, ob es der Dritten Welt angehört oder nicht, von diesen Unruhen befreit ist. Er führt aus, dass die Ursache für das fortwährende Leiden auf der Welt darin liegt, dass man Gott vergessen hat, Der der Schöpfer von allem ist. Kein Fortschritt oder Erfolg kann ohne Gott erlangt werden. Der Islam hingegen ist eine Religion des Friedens und würde man seine wahren Lehren befolgen, so würden die derzeit existierenden Unruhen sich auflösen.

Seine Heiligkeit erklärt, dass die Menschen dieser Welt sich einzig dann von diesen Konflikten befreien können, wenn sie Gott erkennen, bedingungslose Gerechtigkeit auf der Welt etablieren und wahres Mitgefühl für die Menschheit zeigen.

# بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs des Gnädigen und immer Barmherzigen

Nach dem Rezitieren von *Tashhahud*<sup>1</sup>, *Ta'awwuz*<sup>2</sup> und der Sura al-Fatiha<sup>3</sup> sagte Seine Heiligkeit Hadhrat Khalifatul Masih V<sup>ABA</sup>:

إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَاءِ ذِي الْقُرْبَىٰ وَيَنْهَىٰ  
عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ وَالْبَغْيِ ۗ يَعِظُكُمْ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ

„Wahrlich, Allah gebietet Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun und zu spenden wie den Verwandten; und Er verbietet das Schändliche, das offenbar Schlechte und die Übertretung. Er ermahnt euch, auf dass ihr es beherzigt.“<sup>4</sup>

Der Unfrieden, der heutzutage in der Welt herrscht, beunruhigt jeden friedliebenden Menschen. Jeder Mensch, der Mitgefühl für die Menschheit hat, ist über die aktuelle Lage in der Welt erstaunt und besorgt. Vieles wurde bereits über dieses Thema gesagt und geschrieben, und viele Leute deuten darauf hin, dass diese Unruhen sich viel stärker in der islamischen Welt ausgebreitet haben, ja sogar, dass Muslime dafür verantwortlich seien. Aus diesem Grund wird geschlussfolgert, dass Religionen im Allgemeinen und der Islam im Besonderen (Gott bewahre) die Wurzel des Unfriedens sei. Bisher glaubte die westliche Welt, dass alle diese Unruhen nur eine Angelegenheit von islamischen oder unterentwickelten Ländern bleiben wird, die sich auf diese beschränkt, und dass dies nur ihr Problem bleiben wird; sie meinten, dass sie (also die entwickelten Länder) weiterhin ihnen im Namen der Lösung ihrer Probleme und im Namen der Gerechtigkeit weiterhin helfen werden.

Doch die Wahrheit ist, dass unter dem Vorwand der Hilfe und Etablierung

---

1 „Ich bezeuge, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah. Er ist Eins und hat keinen Partner; und ich bezeuge, dass Muhammad<sup>SAW</sup> Sein Diener und Gesandter ist.“

2 „Ich nehme Zuflucht bei Allah vor Satan, dem Verfluchten.“

3 Erstes Kapitel des Heiligen Qur'ans.

4 Der Heilige Qur'an, Sura an-Nahl, Vers 91.

der Gerechtigkeit eines ihrer Ziele darin besteht, ihre Überlegenheit zu zeigen und von den Ressourcen dieser Länder zu profitieren. In der Tat lagen einige Großmächte und religionskritische Kräfte falsch. Die Zeit hat gezeigt, dass dies nicht allein ein Problem der muslimischen Welt ist. Die Neigung zum Extremismus und Terrorismus ist nicht nur auf die islamische Welt beschränkt geblieben; vielmehr greift sie in den Westen und den entwickelten Teilen der Welt über und ist im Begriff, schreckliche Folgen nach sich zu ziehen.

Ich weise diese bereits seit einigen Jahren darauf hin, dass die Welt sich in einem Zustand des Unfriedens befindet. Es ist ein Fehler zu glauben, dass diese Situation nur auf einem kleinen Teil der Welt beschränkt sei. Während die Mehrheit dieser Menschen meinen Worten aus Höflichkeit zunächst zustimmte, sagten sie doch später, dass sie es nicht für möglich halten, dass die Welt, vor allem die fortschrittliche Welt, in solch eine von mir beschriebene schreckliche Situation kommen könnte. Doch heute haben ihre Führer und diejenigen, die das Weltgeschehen genau beobachten, begonnen zu sagen, dass auch die entwickelte Welt nicht sicher vor diesen Unruhen sei. Sie haben realisiert, dass der Schrecken ihnen bevorsteht. Auch die Aussage des britischen Premierministers weist auf diese Bedrohung hin. Auch die australische Außenministerin brachte dies zum Ausdruck. Der ehemalige Armeechef des Vereinigten Königreichs hat ähnliche Gedanken geäußert. Verschiedene Zeitungen haben ebenfalls angefangen darüber zu schreiben. Die Realität ist, dass die Welt heute in Grausamkeit und Unruhe eingehüllt ist. Die entwickelten oder gebildeten Menschen glauben, dass die Ursache für dieses Problem die Religion sei, die wegen bestimmten muslimischen Gruppen bis ins Extreme getrieben werde. Doch in der Realität besteht die Ursache darin, eben die Religion nicht verstanden zu haben. Die Welt glaubt, dass wir uns von der Religion entfernen müssen, um diesem Unfrieden Einhalt zu gebieten. Solche Forderungen werden reichlich propagiert. Die Presse und die Medien spielen dabei auch ihre Rolle, indem sie sagen, dass die Religion einen Menschen entweder ignorant und dumm macht oder ihn in einen Extremisten verwandelt. Sie sagen, dass man nur Fortschritte machen kann, wenn man

sich von der Religion entfernt. Sie glauben, dass Fortschritt nur durch Abkehr von Gott erreicht werden kann. Durch die Verbreitung dieser falschen Vorstellung steigt täglich die Zahl derer, die die Existenz Gottes leugnen. Doch die Wahrheit ist eine andere: Die Welt befindet sich gerade deswegen in Unfrieden, weil sie Gott vergessen hat. Dieser Unfriede geschieht entweder durch den falschen Umgang mit den Lehren Gottes und durch den Missbrauch von Gottes Namen als Vorwand für eigene Interessen, oder wegen der Leugnung der Existenz Gottes. In der Tat geschieht all dies aufgrund des Spotts gegenüber dem Wesen Gottes, wobei man darin jegliche Grenzen überschritten hat.

Kurzum, der Grund für den Zustand derartiger Unordnung auf dieser Welt ist der Drang, persönliche Ausbeute im Namen Gottes zu erzielen, sowie das Verschwinden wahrer Gottesfurcht aus den Herzen der Menschen und die Leugnung der Existenz Gottes, des Allmächtigen, und weiterhin besteht der Grund darin, weltliche Gesetze und Ideologien als überlegen zu betrachten. Obwohl der Mensch doch die Schöpfung Allahs ist, betrachtet er das göttliche System der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung gegenüber seinem selbst geschaffenen Gerechtigkeitssystem als unterlegen. Er fragt, warum wir die Lehre der Religion den Bedürfnissen der Zeit nicht anpassen können und unseren weltlichen Sitten, weltlichen Wünschen und weltlichen Gesetzen nicht unterordnen können?

Ein Gelehrter und Professor einer Universität stellte mir die gleiche Frage. Bedenken Sie jedoch: Wenn die religiöse Lehre verunstaltet worden ist und das Übertreffen ihrer grundlegenden Werte und Prinzipien durch weltliche Werte und Prinzipien nachgewiesen werden kann, so ist das Aufkommen dieser Frage berechtigt. Wir aber haben den festen Glauben in jene Schrift, die seit 1.400 Jahren behütet wird und deren Lehre in jeder Hinsicht überragend ist und eine vollkommene Richtschnur für das Leben eines Menschen jeden Zeitalters bietet. Sie ist von jenem Gott herabgesandt worden, Der der Herr der Welten, der Kenner des Verborgenen und des Offensichtlichen ist. Wie könnte diese Lehre das Bedürfnis haben, sich den menschlichen Geset-



zen unterzuordnen. Die Religion tritt in Erscheinung mit dem Zweck, dass der Mensch ihr folgt, und nicht, um sich der Welt und den Gelüsten der Leute zu unterwerfen. Heute ist der Islam jene Religion und der Qur'an jenes Buch, welches dem Menschen jeden Zeitalters eine Wegweisung gewährt, vorausgesetzt, der Mensch besitzt die Fähigkeit, diese zu verstehen. Die Aberkennung der Rechte, die in der heutigen Zeit stattfindet, geschieht nicht seitens der Religion, sondern die weltlichen Gesetze oder jene, die im Namen der Religion betrügen, sind es, die dies zu verantworten haben. Die Ungerechtigkeiten, die heutzutage in Form von Kriegen und Konflikten in Erscheinung treten, geschehen nicht seitens der Religion, sondern von Seiten der profitgierigen Welt. Unmoral und schockierende Szenen der Unsittlichkeit unter dem Deckmantel der Freiheit sind kein Teil der religiösen Lehre, sondern die durch die Ablehnung und Verwerfung der Anweisungen Allahs hervorgerufenen Abgründe der menschlichen Gesetze sind der Ursprung für diese. Die Darbietung der eigenen Stärke, Macht und Überlegenheit entspringt nicht der Lehre Allahs, sondern ist eine eigene Erfindung des Menschen, so dass der Mensch sich als erhaben über alle Dinge ansieht.

Kurzum, der Grund für all jene Dinge, die wir heutzutage in der Welt sehen, liegt darin, dass der Mensch sich für allwissend hält und ihm das Licht der Offenbarung fehlt. Ebendiesen Zustand beschreibt der Heilige Qur'an wie folgt:

ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ بِمَا كَسَبَتْ أَيْدِي النَّاسِ لِيُذِيقَهُمْ بَعْضَ الَّذِي عَمِلُوا لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ<sup>5</sup>

Als Resultat jener Übeltaten der Menschen, die sie mit ihren eigenen Händen vollbrachten, obsiegte der Unfriede sowohl über das Land als auch über das Meer, damit Er sie von ihrem Handeln kosten lasse, wodurch sie sich vielleicht bekehren.

Dieser durch Menschenhand verursachte Aufruhr ist einer, aus der weder reich noch arm ausgenommen sind, weder religiöse, sogenannte religiöse, noch jene, die der Religion fern sind. Ein derartiger Zustand hat natürlich zur Folge, dass er sich dem Zorn Gottes aussetzen wird und bestraft werden

---

5 Der Heilige Qur'an, Sura ar-Rum, Vers 42.

wird, die eine Folge der Entfernung vom Schöpfer ist. Das ist eine ganz natürliche Folge. Wenn wir uns von Gott entfernen, welcher der Schöpfer und Herrscher dieser Welt ist, der Schöpfer und Herrscher dieses Universums ist, dann ist es eine natürliche Folge, die auftreten musste und deswegen auch auftritt. Eine gewisse Strafe Gottes ist bereits im Gange, aber wie die Strafe für diese Taten im Jenseits sein wird, das weiß Gott besser. Denn Er weiß alles besser. Jedoch freut sich Allah keineswegs, indem Er Seinen Menschen eine Strafe auferlegt. Gott ist jener, dessen Freude darüber, dass einer Seiner Menschen Rechtleitung erlangt und sich von Irrgängen befreit hat, viel größer ist als die Freude einer Mutter, die ihr in großer Gefahr verloren gegangenes Kind wiederfindet. Sie sucht ihr Kind wie wahnsinnig, in einem Zustand der Verzweiflung und Hoffnung läuft sie unruhig hin und her, ohne zu wissen, ob das Kind überhaupt noch am Leben ist. Und dann, plötzlich, findet sie das Kind wieder. Sie drückt es an sich. Doch Allahs Liebe zu Seinen Menschen ist um ein Vielfaches höher als jene Freude, die die Mutter in diesem Moment empfindet. Allah empfindet viel mehr Freude über Seinen Diener, der zu Ihm findet. Und Allah sendet aufgrund dieser Liebe Seine Gesandten und Botschafter für die Rechtleitung der Welt, damit sie ihr den rechten Weg weisen und damit diese Welt vor der Zerstörung bewahrt wird und ebenfalls vor der Strafe aufgrund von Schandtaten und Unfrieden. Denn Allahs Wille ist, die Menschen vor dem Sturz ins Feuer zu bewahren. Er möchte sie nicht nur vor dem Feuer bewahren, sondern ihnen aus Seiner Gunsterweisung Segnungen gewähren. Bezugnehmend auf diesen Zustand und dieses Zeitalter sagt der Verheißene Messias<sup>AS</sup>:

*„Zu dieser Zeit verlangen die Menschen nach spirituellem Wasser. Die Erde ist vollkommen verdorrt. Dies ist die Verkörperung der Ära, in der ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ<sup>6</sup>, Verderbnis ist gekommen über Land und Meer‘. Wälder und Meere sind verdorben. Die Wälder stehen für Götzendiener und mit dem Ozean sind die Anhänger der Schriftreligionen gemeint. Ungebildete und Gebildete können auch gemeint sein. Kurzum, in allen Gruppierungen der Menschheit hat sich Unfriede ausgebreitet. Welchen Blickwinkel man auch annimmt, man sieht einen veränderten Zustand der Welt. Spiritualität ist verschwunden und*

---

<sup>6</sup> Der Heilige Qur'an, Sura ar-Rum, Vers 42.

**ALLAH SENDET AUFGRUND  
SEINER LIEBE GESANDTEN  
AUF DIE WELT.**

**DIESE ZEIT ERFODERT,  
DASS DAS LICHT DES  
PROPHETENTUMS  
HERABGESANDT WIRD.**

*auch ihre Auswirkungen sind nicht mehr sichtbar. Gleichermaßen findet man Jung und Alt vertieft in moralischen Schwächen und Lastern. Gottesdienst und Gotteserkenntnis schwinden zusehends. Daher erfordert es diese Zeit, dass das himmlische Wasser und das Licht des Prophetentums herabgesandt werden, damit sie den suchenden Herzen Erleuchtung gewähren. Danket Gott, dass Er aufgrund Seiner Segnung in dieser Zeit das Licht herabgesandt hat. Jedoch sind es wenige, die Nutzen von diesem Licht ziehen.“<sup>7</sup>*

Allah folgt Seiner Handlungsweise, um die Menschheit zu erretten. Er entsendet Seine Propheten, um der Welt wahre Rechtleitung zu gewähren und ihr Wege aufzuzeigen, mit der sie sich vor Unfrieden schützen kann. Auch in diesem Zeitalter hat er den Verheißenen Messias<sup>AS</sup> geschickt. Aus der Lage der Welt sehen wir, dass der Zustand der Muslime verdorben ist - was auch eben ein Redner aus einem Land zum Ausdruck gebracht hat - ebenso erbärmlich ist der Zustand anderer Religionen und von religionslosen Menschen. Was die Welt für Wasser hält und dem sie hinterherläuft, ist kein Wasser, sondern eine Fata Morgana. Das wahre Wasser, das wahre Licht, ist jenes, welches Gott herabgesandt hat. Muslime und die restliche Welt, statt dankbar zu sein, sich von jenem Licht zu erleuchten und aus jener Wasserquelle zu trinken, versinken sie alle in Finsternissen. Sie trinken Wasser aus verschmutzten Sümpfen. Bedauernswerterweise haben auch Muslime nicht dem wahren Diener des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> Wertschätzung entgegengebracht. Sie halten schmutziges Wasser für sauber, indem sie den falschen Gelehrten folgen. Auch die Angehörigen anderer Religionen sind in Debatten vertieft, statt die Wahrheit zu erkennen. Die Folge ist, dass sich die Menschen auf der Welt von der Religion abwenden. Sie lehnen sogar die Existenz Gottes ab.

Zwar hält die Mehrheit der Muslime, gemessen an ihrem Anspruch und Bekenntnis, an der Religion fest, aber die Gelehrten haben ihren Verstand derart benebelt, dass der Zustand ihrer Bildung und ihre Handlungsweisen auf extreme Weise verdorben sind. Das ist kein leerer Vorwurf, den ich mache,

---

<sup>7</sup> Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, Malfuzat, Vol. 4, S. 444.

**MUSLIME BEFINDEN SICH  
IN EINEM MORALISCHEN  
NIEDERGANG.**

sondern eine Wahrheit, die jedem bewusst ist. Der Unfriede in der muslimischen Welt sowie Krieg, Terror und Blutvergießen im Namen Gottes und des Propheten sind Tatsachen, die der Welt nicht verborgen sind. Akte des Unrechts seitens der Regierung gegenüber dem Volk und im Gegenzug das rebellische und gewalttätige Verhalten des Volkes sind der Beweis dafür. Wenn die Menschen dann die Gelehrten aufsuchen, um Wegweisung zu bekommen, finden sie dort nichts weiter vor als ihren Eigennutz. Wir sehen, wie sich die Aussage des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> Wort für Wort bewahrheitet hat, nämlich, dass von den Gelehrten nichts zu finden sein wird als Unfrieden. Ihre Worte und Taten werden sich widersprechen. Dort wird man nur Reden und Urteile finden, die voll von finsterner Ignoranz sein werden. Die Worte und Handlungen der derzeitigen Gelehrten sind ebenfalls ein Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>.<sup>8</sup>

Weiterhin befinden sich Muslime im Allgemeinen in einem moralischen Niedergang. Ihr Verfall im Glauben ist ohnehin nicht verborgen. Wie soll denn auch der religiöse Zustand von gewöhnlichen Muslimen sein, wenn ihre Gelehrten töricht sind und Fatwas aussprechen, die ihren eigennützigsten Interessen entsprechen. Diese Gelehrten haben die islamische Lehre für ihren Eigennutz derart verzerrt und verdorben, dass sie dafür auch das Unterschlagen des Rechts anderer für erlaubt erklärt haben. Derartige Fatwas sind in Pakistan mittlerweile zur Gewohnheit geworden. Da die Ahmadis vermeintlich aus dem Islam ausgeschlossen sind, auch wenn sie das islamische Glaubensbekenntnis لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَّسُولُ اللَّهِ (*Niemand ist anbetungswürdig außer Allah und Muhammad ist Sein Gesandter*) ausrufen, da sie aus dem Kreise des Islams ausgeschlossen wurden, ist es erlaubt, ihr Eigentum zu rauben und zu unterschlagen. Doch auch untereinander sind sie in vielen Gruppierungen zersplittert. In ihnen lodern Feuer des Hasses. Allah sagt, dass das Merkmal wahrer Gläubiger darin besteht, dass sie رُحَمَاءُ بَيْنَهُمْ<sup>9</sup> gütig zueinander sind. Doch in ihrem Fall kann von einer solchen Liebe und Brüderlichkeit keine

---

8 Al Jamī' Lishu'ab al-Iman Lil-Bahiqi Juz Thalith, S.317-318, Hadith Nummer 1763, Maktabah al-Rushd 2004.

9 Der Heilige Qur'an, Sura al-Fath, Vers 30.

Rede sein, stattdessen sind es tiefe Feindschaften, die in ihnen flammen. Dieser Zustand belegt, dass auch Muslime in einem Zustand des Unfriedens sind. Die Barmherzigkeit Gottes verlangte, dass Er in einer solchen Zeit einen Gesandten schickt. Entsprechend Seiner Handlungsweise und im Einklang mit Seinem Versprechen sandte Er ihn. Doch, wie ich bereits sagte, führte die Irrleitung der Gelehrten die Muslime dazu, dass sie sich in der Anfeindung ihm gegenüber verstärkten, anstatt ihn anzuerkennen. Statt den Anweisungen Allahs und des Propheten folgend dem Ruf des Gesandten zu folgen, ihm zu gehorchen und sich so zu einem einzigen Volk zu vereinen, haben sie aufgrund der Anfeindung ihm gegenüber sich selbst untereinander in Unfrieden und gegenseitiger Tötung gestürzt.

Ebenso sind sie dabei, einen verächtlichen Eindruck beim Rest der Welt zu wecken. Aus diesem Grund können nichtmuslimische Mächte diesen Schwachpunkt der Muslime für eigene Zwecke ausnutzen. Sie ziehen den Islam mit Vorwürfen über, greifen den Islam an, bezeichnen den Islam als eine unruhestiftende und extremistische Religion und stellen Nicht-Muslime und religionslose Menschen als Friedensstifter und Botschafter der Versöhnung und Brüderlichkeit vor. Diese Mächte handeln nicht offensichtlich, sondern mit äußerster Aufmerksamkeit. Auf der einen Seite bezeugen sie Mitgefühl mit den Muslimen und geben vor, mit ihnen in Frieden und Sicherheit leben zu wollen. Sie stellen der muslimischen Welt ihre Dienste für die Bekämpfung des Unfriedens zur Verfügung. Auf der einen Seite sagen sie, dass der Islam keine schlechte Religion sei, dass Muslime keine schlechten Menschen seien, der Islam nicht Extremismus und Gewalt lehre und wir gemeinsam den Unfrieden in der Welt, der vor allem in der muslimischen Welt überwiege, beseitigen müssten. Auf der anderen Seite jedoch sagen sie, dass es eine Beziehung zwischen dem Islam sowie Terrorismus und Extremismus gebe. Weiterhin sagen sie, dass die Ursache für den Extremismus in der Lehre des Islams liege. Sie möchten mit solchen Äußerungen beider Ansichten zum selben Zeitpunkt, oder indem sie den einen Führer dazu veranlassen, die eine Seite zu bekräftigen, und den anderen, die andere, gleichzeitig sowohl die islamfeindlichen Kräfte als auch die Muslime erfreuen.

**NUR DER ISLAM IST EIN  
GARANT FÜR FRIEDEN,  
SICHERHEIT UND LIEBE.**

Wir möchten diesen Menschen sagen, dass die islamische Lehre eine solche ist, mit der sich in Bezug auf Frieden, Sicherheit und Versöhnung keine andere Lehre messen kann. Jene, die gegen Muslime wettern, sollten stets bedenken, dass sie durch derartige Aussagen diesen sogenannten extremistischen Gruppierungen Zündstoff bieten. Mit ihren Aussagen spielen sie ihre Rolle dabei, ungebildete und über ihren Zustand besorgte Muslime aufzuheizen. Die Etablierung des Friedens gelingt nicht durch Beschuldigungen gegen den Glauben, sondern dadurch, unabhängig von der Religionszugehörigkeit gegen Unrecht vorzugehen; nur dadurch kann dies bewerkstelligt werden. Wenn sie ihre Rolle dahingehend spielen, Unrecht zu bekämpfen und das zu ihrer Aufgabe zu machen, nur dann werden sie Erfolg haben. Kurzum, diese Menschen, die mit großen Mächten zu tun haben, die Regierungsoberhäupter sind, sie müssen ihre Handlungsweise auf Gerechtigkeit aufbauen. Es besteht kein Zweifel darin, dass weltlich gesinnte Menschen keinen Blick für den Glauben haben und daher nur mit dem weltlichen Auge sehen. Jene Bemühungen, die von außen betrachtet dem Frieden dienen sollen, werden immer mehr zur Ursache für den Unfrieden. Daher sollten sich die Großmächte nicht auf ihre vermeintliche Macht verlassen. Wenn wir Frieden in der Welt etablieren wollen, dann müssen diese weltlichen Mächte ihr Verhalten ändern. Andernfalls sollten sie bedenken, dass die gesamte Welt in gewaltigem Ausmaß in einen Strudel von Unfrieden und Krieg geraten wird.

Ebenso werden Muslime dem Ruf Gottes folgen müssen. Sie müssen die heuchlerischen Parolen ihrer scheinheiligen Gelehrten, der Anführer und der Gruppierungen an den Maßstäben der von Gott gesandten Lehre messen müssen, statt ihre eigenen Maßstäbe zu nehmen. Sie sollen schauen, was die wundervolle Lehre des Islams ist. Sie sollen schauen, was Allah von Ihnen möchte. Allah verlangt, dass Sie Ihren Blick auf den von Ihm Gesandten richten. Und wenn dies geschieht, dann werden sich die Konflikte auflösen und Liebe, Zuneigung und Gerechtigkeit untereinander werden entstehen. Das muslimische Volk würde zu einem einzigen vereinigten Volke werden. Als Folge würden sie sich von der erdrückenden Gefangenschaft

und Versklavung durch die nichtmuslimischen Mächte erlösen und befreien. Wir sollten immer bedenken, dass die westliche oder weltliche Lehre und ihr System kein Garant für den Weltfrieden sind und niemals ein solcher sein kann. Der Garant für den Weltfrieden und für Sicherheit ist die islamische Lehre. Eine solche Lehre wurde vor dem Islam von keiner anderen Religion präsentiert, noch hat irgendeine Denkschule, Anschauung oder Philosophie der modernen Zeit eine derartige Lehre vorgelegt. Es ist die wunderschöne Lehre des Islam, die ein Garant für Frieden, Sicherheit und Liebe ist.

Es ist nun unsere Aufgabe, den nichtmuslimischen Mächten den Weg zum wahren Frieden und zur Gerechtigkeit im Lichte der islamischen Lehre aufzuzeigen, anstatt dass wir von ihnen eine Wegweisung zum Frieden und zur Sicherheit bekommen. Diese Lehre zeigt in diesem kleinen Vers, den ich eben rezitiert habe, ihren Glanz. Jeder Muslim sollte darüber nachdenken: Statt eine Verteidigungsposition einzunehmen, ist es erforderlich, diese leuchtende Lehre als eine Herausforderung der Welt vorzulegen. Ich werde nun heute in diesem Zusammenhang einiges über jene Lehre erläutern, die vor 1400 Jahren dem Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> hinabgesandt wurde und die seine rechtgeleiteten Khulafa und einige selbstlose und für die muslimische Gemeinschaft einen wahren Schmerz verspürende Regierungsoberhäupter etablierten, wodurch sie eine wunderschöne Gesellschaft etablierten.

Ich leugne keineswegs, dass danach zahlreiche Regierungen durch ihr egoistisches Verhalten und einige muslimische Oberhäupter und Gelehrte aus persönlicher Profitgier diese wunderschöne Lehre verdeckten. Doch wie ich sagte, hat Allah in jeder Ära des Unfriedens Propheten und Gesandte für die Rechtleitung der Menschen geschickt. Er sandte auch den Verheißenen Messias<sup>AS</sup>, der uns sehr ausführlich mit der Schönheit dieser Lehre vertraut machte. Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> gab bekannt, dass seine Ankunft zwei Zwecken dient. Zum einen, den Menschen zu Allah zu führen und ihn zur Wahrung der Rechte Allahs zu bewegen und zum anderen, die Menschen zum Wahren der Rechte anderer Menschen anzuhalten.<sup>10</sup>

---

10 Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, Malfuzat, Bd. 3, S. 95-96.

Der Islam macht uns auf die Achtung dieser beiden Rechte aufmerksam. Dies müssen wir im Lichte der Lehren des Heiligen Qur'an betrachten. Wie ich bereits sagte, sehen wir im Hinblick auf diesen Vers, wie sich diese Rechte auf vortreffliche Art und Weise erfüllen lassen und wie es gelingt, in der Welt Gerechtigkeit, Liebe und Brüderlichkeit herzustellen. Wir sehen, wie der Heilige Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> uns durch sein Vorbild dies umzusetzen lehrte. Auch in der heutigen Zeit sehen wir, wie der Gesandte Gottes für die Einhaltung der beiden Rechte aus diesem Vers Rechtleitung gab.

Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> sagt, dass es zwei grundsätzliche Anweisungen des Heiligen Qur'an gibt: Zum einen die Erkenntnis über die Einheit Gottes sowie Liebe und Gehorsam gegenüber Ihm, Dessen Name geehrt sei, und zum anderen Mitgefühl mit den Mitmenschen. Diese Gebote hat Er in drei Stufen gegliedert. Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> führt den folgenden Vers an

إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَائِي ذِي الْقُرْبَىٰ

„Allah gebietet Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun.“

und sagt: Ein Aspekt dieses Verses bedeutet, dass ihr in eurem Verhalten der Gehorsamkeit gegenüber eurem Schöpfer Gerechtigkeit walten lassen sollt und kein Unrecht begehen sollt. Tatsächlich ist niemand anbetungswürdig außer Ihm. Niemandem gebührt Liebe und Glaube. Da Er der Schöpfer, der Lebendige und Leben Gewährende und der Herr ist, ist Er derjenige, dem jedes einzelne Recht gebührt. (Er hat uns erschaffen, Er gibt uns Leben und erhält uns am Leben und Er sorgt für alles, was wir für den Fortschritt benötigen, daher gebührt Ihm jegliches Recht.) Ebenso sollt ihr niemanden an Seiner Anbetung, Seiner Liebe und an Seiner Herrschaft teilhaben lassen. Wenn ihr in diesem Maße handelt, so habt ihr die Gerechtigkeit (*'adl*) eingehalten, zu der ihr verpflichtet wart. Wenn ihr nun einen Fortschritt darüber hinaus anstrebt, dann kommt die Stufe der Güte (*ihsān*). Und diese besteht darin,

---

11 Der Heilige Qur'an, Sura al-Nahl, Vers 91.

**ALLAH GEBIETET  
GERECHTIGKEIT UND  
UNEIGENNÜTZIG GUTES ZU  
TUN.**

**DENKE NICHT AN EINE  
GEGENLEISTUNG FÜR  
DEINE GÜTE, BRINGE  
DEINE HILFE DAR OHNE  
BEDINGUNGEN.**

dass ihr Seinen Kräften mit derartiger Überzeugung begegnet, dass ihr euch in Seiner Anbetung derart ergebt und euch in Seiner Liebe derart verliert, als hättet ihr Seine Großartigkeit; Seine Allmacht und Seine unvergleichbare Schönheit mit euren eigenen Augen gesehen. Hiernach folgt die Stufe von *ūā`i dī l-qurbā`*. Und diese besteht darin, dass eure Anbetung und eure Liebe und euer Gehorsam gänzlich von Gezwungenheit und Künstlichkeit befreit werden und ihr Seiner mit derartiger inniger Beziehung gedenkt, wie ihr eurer Väter gedenkt und eure Liebe zu Ihm jene Gestalt annimmt, die ein Kind zu seiner geliebten Mutter empfindet. Der andere Aspekt des Verses, der die Liebe zur Menschheit beinhaltet, bedeutet: Lasst Gerechtigkeit gegenüber euren Brüdern und Mitmenschen walten und verlangt von ihnen nicht mehr als das, was euch rechtmäßig zusteht. (Das, was euch rechtmäßig zusteht, dürft ihr versuchen zu erwerben; nicht aber mehr als dies.) Und haltet an Gerechtigkeit fest. Und wenn ihr über diese Stufe hinaus einen Fortschritt erlangen wollt, so gelangt ihr zu der Stufe der Güte (*ihsān*). Und diese besteht darin, dass du dem Übel deines Bruders mit Tugend begegnest und wenn er dir Leid zufügt, zu ihm Erleichterung entgegenbringst und als Zeichen der Huld und Güte Unterstützung anbietest. Hiernach kommt die Stufe von *ūā`i dī l-qurbā`*, die darin besteht, dass du ungeachtet jeglicher Güte, die du deinem Bruder zukommen lässt oder jeglicher Großzügigkeit, die du der Menschheit erweist, von ihnen keine Gegenleistung verlangst, im Gegenteil, dass diese aus deiner Natur heraus und uneigennützig geschieht, (Denke nicht an eine Gegenleistung für deine Güte, bringe deine Hilfe dar ohne Bedingungen.) genauso, wie ein Bruder aufgrund seiner innigen Bindung seinem Bruder Güte erweist, ein Angehöriger seinem Angehörigen, ein Verwandter seinem Verwandten. Dies ist also die Vervollkommnung des moralischen Fortschritts, dass dem Mitgefühl der Schöpfung gegenüber keine persönlichen Wünsche, Ziele oder Gründe stehen, sondern dass die Brüderlichkeit und Zuneigung gegenüber den Menschen sich so sehr entwickeln, dass man auf natürliche Weise, ohne Künstlichkeit und Zwänge und ohne die Aussicht auf Dankbarkeit ausschließlich aus seiner Natur heraus gütig handelt.<sup>12</sup>

---

12 Hazrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, Izaala-e-Auhaam, Bd. 3, S. 550-552.

Demgemäß bleiben Ansprüche des Menschen über Gerechtigkeit und Gleichberechtigung lediglich Lippenbekenntnisse, solange keine Vorstellung und kein Verständnis über die Einhaltung der Rechte beider Arten entstehen. Die vom Menschen erschaffenen Gesetze gehen nicht über die Stufe der Gerechtigkeit hinaus. Sie denken, dass die Einhaltung der Gerechtigkeit genügt, um alle Stufen zu erklimmen, nach denen der Friede auf der Welt etabliert wird; sie denken, sie hätten erreicht, was sie erreichen wollten, aber auch hier herrschen Ungerechtigkeiten. Dort, wo eigene Interessen im Fokus stehen, werden die Bedingungen der Gerechtigkeit niemals eingehalten und dies findet man sowohl in der reichen als auch in der armen Welt vor. Und wenn sie einen großen Sprung wagen, versuchen sie, dies mit Güte auszugleichen. Da aber diese Güte nicht zu ihren Pflichten gehört, wird sie üblicherweise demjenigen, dem die Güte zuteilwurde, auch als solche vorgehalten. Für gewöhnlich sehen wir in der Welt, dass jenen Leuten, über die darüber nachgesinnt wird, ihnen aus Mitgefühl mehr zu gewähren, als ihnen rechtmäßig zusteht, dies mit Bedingungen verknüpft wird. Und heutzutage können wir dieses Phänomen im Betragen und Handeln der großen Regierungen beobachten. Wenn armen Ländern geholfen wird, so wird dies an Bedingungen geknüpft. Die Lehre des Islams sagt jedoch, dass eine solche Unterstützung, mit der dem Anderen seine eigene Güteerweisung vorgehalten wird und ihm damit Leid zugefügt wird, nicht als *ihsān* bezeichnet werden kann. So heißt es:

لَا تُبْطِلُوا صَدَقَاتِكُمْ بِالْمَنِّ وَالْأَذَى

„...machtet eure Almosen nicht eitel durch Vorhaltung und Anspruch.“<sup>13</sup>

Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> erläutert diese Verse folgendermaßen:

O ihr Güte Erweisenden, zerstört nicht eure Almosen, die in Aufrichtigkeit getätigt werden sollen, indem ihr diese vorhaltet und Kummer verursacht.<sup>14</sup>

Kurzum, wenn Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit aus dem Herzen schwinden,

<sup>13</sup> Der Heilige Qur'an, Sura al-Baqarah, Vers 265.

<sup>14</sup> Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, *Islami Usul Ki Falasaafi* [Die Philosophie der Lehren des Islam, Frankfurt am Main 2015], Ruhani Khaza'in, Bd. 10, S. 354.

so ist das Almosen und die Hilfe, die man jemandem wegen seiner Armut gewährt, kein Almosen und keine Hilfe mehr. Darüber hinaus kann in der Welt eine Vorstellung über *ūā`i di l-qurbā`* gar nicht entstehen. Wie ich bereits erwähnte, kann die weltliche Gesetzgebung höchstens bis zur Ausübung der Gerechtigkeit Gesetze erlassen, aber auch hier allenfalls nur als Lippenbekenntnis, denn durch Ausrichtung ihrer Aufmerksamkeit an verschiedene Interessen wird die Gerechtigkeit zerstört. Allah aber gebietet dir Gerechtigkeit auszuüben, Güte zu erweisen und die Stufe von *ūā`i di l-qurbā`* zu erreichen. Du musst deine Anforderungen an Gerechtigkeit und Gleichberechtigung unbedingt erfüllen. Hinter deiner Güte dürfen keine Künstlichkeit oder Zufügen von Leid stecken und weiter ist es von Nöten, dass du nicht ausschließlich die ersten beiden Anforderungen für dich als höchstes Ziel auffasst, sondern halte dir stets die Stufe von *ūā`i di l-qurbā`* vor Augen. Im Umgang mit anderen sollst du uneigennützig Mitgefühl zeigen. Erkenne das Leid des anderen als dein eigenes Leid an. Dieser Zustand ist es, der dich zum wahren Gläubigen macht.

Nun richten Sie Ihr Augenmerk auf die Großartigkeit der von Allah, dem Allmächtigen, erlassenen Gebote und Gesetze: Man kann nicht der Garant für Frieden und Sicherheit werden, solange man nicht in der Ausübung von Gerechtigkeit, Güte und Liebe selbstlos handelt. Dies ist jene Lehre, die den einen Menschen durch das Erfüllen der Rechte eines anderen Menschen auf einen Gipfel erhebt. Was die Barmherzigkeit gegenüber der Schöpfung Allahs und die Einhaltung des Friedens und der Sicherheit angeht, schaffen es weder die weltlichen Gesetze, noch schafft es irgendeine andere Religion, eine vergleichbare Lehre vorzulegen. Für die Einhaltung der Rechte der Menschen und die Etablierung von Frieden und Sicherheit ist es allein die islamische Lehre, die diesen hochargehenden Rang einnimmt. Wenn jedoch ein bekennender Muslim sich von diesen Lehren abwendend ein Handlungsmuster zeigt oder wenn ein islamisches Land oder eine sich auf den Islam berufende heuchlerische islamische Gruppierung sich von diesen Lehren entfernt und durch grausame Taten oder mit Extremismus und Grausamkeit in Erscheinung tritt, dann handeln sie entgegen den Lehren des Qur`an. Der Islam hat

**DAS MOTIV DES WESTENS  
WAR NICHT, EINEN  
DEMOKRATISCHEN  
WANDEL ZU SCHAFFEN,  
SONDERN ER WOLLTE  
DER ERDÖLFÖRDERUNG  
TÜREN ÖFFNEN UND  
WIRTSCHAFTLICHE  
PROFITE ERZIELEN.**

zu jeder Gelegenheit und für jede Gesellschaftsschicht seine Anhänger dazu angehalten, dieser Lehre entsprechend zu handeln. Ein Übel, welches im Namen des Islams verübt wird, ist kein Beweis dafür, dass die islamische Lehre ihm die Lizenz oder eine Erlaubnis zu diesem Übel ausgehändigt hat. Die Kritiker des Islams, welche sich als Botschafter von Gerechtigkeit und Frieden verstehen, sollten ihre Kommentare auf Gerechtigkeit basierend abgeben. Solche Aussagen von den hiesigen Oberhäuptern und Politikern wie die, dass man nicht leugnen könne, dass die islamische Lehre eine Verbindung mit dem Terrorismus habe und dass es sehr wohl eine Verbindung gäbe, zeugt von ihrer Unwissenheit oder sie handeln ungerecht, wenn sie solche Bemerkungen abgeben. Sie blicken nicht auf ihre eigenen Taten, wie sie für die Errichtung von Frieden die Grenzen der Gerechtigkeit sprengen; wie sie dadurch Grausamkeiten forcieren. Es ist nicht notwendig, dass ich hierzu meine Ansicht ausführe, ihre eigenen Journalisten nämlich lüften die Geheimnisse ihrer Gerechtigkeits- und Friedensbemühungen. Beispielsweise der Artikel „The West’s Libyan Legacy“ verfasst von dem Journalisten John Wright. Er schreibt, dass aus den Beispielen der westlichen Interventionen der Nato keine so desaströs und zerstörend war wie die Intervention in Libyen. Die Folge dieser Intervention war, dass dieses Land vernichtet wurde. Die Kampagne der Nato sorgte dafür, dass aus einem stabilen Land ein geteiltes, zerstückeltes und von Stämmen geführtes Land zurückblieb, worin sich jetzt der IS etabliert hat. Bedenken Sie, schreibt er weiter, dass vor dem Eindringen der Nato in Libyen keine terroristischen Trainingscamps vorzufinden waren. Das Motiv des Westens war nicht, einen demokratischen Wandel zu schaffen, sondern er wollte der Erdölförderung Türen öffnen und wirtschaftliche Profite erzielen.<sup>15</sup>

Dies ist ein Einblick der Gräueltaten im Namen von Frieden und Gerechtigkeit. Gleichermäßen haben unzählige Journalisten über den haltlosen Irak-Krieg und über andere Ungerechtigkeiten geschrieben. Ein Blick auf die islamische Lehre, die sie kritisieren, zeigt, dass die kleinste Tugend die Ge-

---

15 John Wight, “Chaos & lawlessness’: The West’s Libyan legacy,” RT.com, 10. August 2015, <https://www.rt.com/op-edge/312075-libya-chaos-war-west/>.

rechtigkeit ist. Der Islam sagt, dass Gerechtigkeit die kleinste Tugend ist und diese Menschen verwenden Gerechtigkeit als höchste Parole und definieren sie als größte Tugend. Wenn sie auch nur dieser Tugend folgen würden, so könnte man trotzdem anmerken, dass sie aufgrund ihrer Weltlichkeit dies zu ihrer höchsten Tugend gemacht haben. Jedoch ändern sich die Maßstäbe von Gerechtigkeit, wie ich bereits anführte, sobald es um ihre Interessen geht. Der Islam setzt eine wundervolle Richtschnur hierfür fest, wie Gerechtigkeit etabliert werden kann und wie der Maßstab gewählt werden muss:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُونُوا قَوِّمِينَ لِلَّهِ شُهَدَاءَ بِالْقِسْطِ ۚ وَلَا يَجْرِمَنَّكُمْ شَنَاٰنُ قَوْمٍ عَلَىٰ أَلَّا تَعْدِلُوا ۗ  
 إِعْدِلُوا ۗ هُوَ أَقْرَبُ لِلتَّقْوَىٰ ۖ وَاتَّقُوا اللَّهَ ۚ إِنَّ اللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ

„O die ihr glaubt! Seid standhaft in Allahs Sache, bezeugend in Gerechtigkeit! Und die Feindseligkeit eines Volkes soll euch nicht verleiten, anders denn gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist näher der Gottesfurcht. Und fürchtet Allah; wahrlich, Allah ist kundig eures Tuns.“<sup>16</sup>

Dies ist die wundervolle Lehre des Islams, dass man sogar in Feindschaft nicht über Ausreden nachdenken sollte. Das Wort *qawwām* bedeutet, eine Aufgabe auf richtige Art und Weise erfüllen und darin standhaft sein. Gerechtigkeit muss geschaffen werden, in aufrichtiger Weise, und mit Standhaftigkeit muss sie etabliert werden. Dies wird einem Muslim befohlen. Und man muss immer wissen: Nur durch Allahs Gebote im Visier werden die Aufgaben erfüllt. Ein Gläubiger muss die Bedingungen der Gerechtigkeit bis ins Detail erfüllen. Ein Gläubiger muss stets daran denken und er muss immer auf der Suche danach sein, was Allah uns gebietet. Wenn dieser Zustand erreicht ist, dann kannst du als wahrer Muslim bezeichnet werden. In Bezug auf Gerechtigkeit musst du dieses Gebot Allahs immer vor Augen haben, so dass die Feindschaft mit einem Volk dich nicht von der Gerechtigkeit entfernen lässt. Nun, da Allah die Muslime auffordert, mit ihren Feinden einen Umgang der Gerechtigkeit zu pflegen, so gebietet er den Muslimen auch weitere rechtschaffene Taten. Dieser Journalist hat ja in seiner Kolumne geschrie-

<sup>16</sup> Der Heilige Qur'an, Sura Al-Maedah, Vers 9.

ben, dass der Krieg in Libyen und der Sturz von Gaddafi auf wirtschaftliche Interessen zurückzuführen war und sonst nichts. Man wollte die Kontrolle über das Erdöl erlangen und sich damit bereichern. Die Lehren des Qur'an, die sie kritisieren und denen sie unterstellen, Terrorismus zu fördern, diese Lehre des Qur'an besagt, das Vermögen des anderen nicht mit gierigen Blicken zu betrachten. Als ich dies in den Vereinigten Staaten darlegte, kam ein afroamerikanischer Politiker zu mir und sagte: Die von ihnen getätigte Aussage, man dürfe nicht mit gierigen Blicken auf den Besitz von anderen stieren und man dürfe sich nicht unrechtmäßig an ihrem Reichtum bereichern, diese Aussage ist wahr und richtig. Dieses Verhalten sei hier notwendig. Das ist der wahre Zustand dieser Menschen. Wie sind diese Menschen dazu berechtigt, den Islam anzugreifen? Inzwischen haben ihre eigenen Journalisten, wie beispielsweise der Journalist, den ich zuvor erwähnte, angefangen, darüber zu schreiben. Ich habe viele Referenzen, in denen sie schreiben, dass einige muslimisch-extremistische Gruppierungen als Folge unseres Irak-Kriegs und durch ungerechte Politik in diesen Ländern hervorgegangen sind. Als im zweiten Weltkrieg Atombomben auf zwei Städte Japans abgeworfen wurden und unzählige unschuldige Einwohner getötet wurden, war das etwa auch eine Form von Gerechtigkeit? Welche Art von Empathie war es, die sich offenbarte? Weshalb wird dieses Thema heute verzerrt? Auch heutzutage äußern sich die Menschen dazu. Heute könnten sie die Aussage treffen, dass dies damals ein Fehler war und es hätte nicht geschehen sollen, jedoch auch heute bereuen sie ihre Tat nicht. Clifton Truman, der Enkel des Präsidenten Truman, sagte in einem Interview, die Atombombe sei eine großartige Sache gewesen. Er sagte über seinen Großvater, er hätte den Krieg beendet. Er hätte viele Leben auf beiden Seiten gerettet und genau dies hätte sein Großvater als Begründung angeführt. Weiter sagte er, er wäre nicht der Ansicht, dass Amerika Japan um Verzeihung bitte müsse. Dann schrieb ein weiterer Journalist am 9. August im „Daily Telegraph“, dass es zulässig gewesen wäre, die menschlichen Opfer in Nagasaki und Hiroshima durch die Atombomben in Kauf zu nehmen. Das ist der Zustand und das sind die Gedanken dieser Menschen. Der Krieg wird zwischen Armeen geführt, sterben müssen aber unschuldige Kinder, alte Menschen und Frauen.

Das ist die Gerechtigkeit, die sie für sich ableiten, ja, sie sagen, wenn dieser Fall nicht eingetroffen wäre, dann hätte es so oder so laufen können. Wenn jedoch eine Gruppierung der Muslime eine üble Tat begeht, dann versuchen sie eine Verbindung zum Islam herzustellen. Die Lehre des Islams ist aber so beschaffen, dass sie auf jeder Ebene Gerechtigkeit, Sanftmut und *ṭā'ī di l-qurbā'* gebietet. Sie lehnt Gräueltaten und Rebellion ab. Der Islam weist zur Ausübung von Gerechtigkeit an. Diese Lehre wurde vom Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> auf vollkommene Weise ausgeführt. Ein Mensch, der kein Muslim, sondern Jude war, begab sich zu ihm, um Hilfe zu erlangen und sich über einen Muslim zu beschweren. Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> hörte sich zuerst beide Seiten an und entschied zu Gunsten des Juden und gegen den Muslim.<sup>17</sup>

Heutzutage können wir sowohl auf privater Ebene als auch auf staatlicher Ebene beobachten, dass Kredite verlangt werden. Wenn es jedoch um die Rückzahlung geht, werden unzählige Ausreden erfunden. Der Charakter und das Vorbild des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> ist die wahre Lehre des Islams. Diese besteht darin, dass er dem Geldgeber auf Anfrage sogar vor dem vereinbarten Zeitpunkt seine Schulden zahlt, aus Güte heraus zahlt er ihm sogar mehr aus.

Dann geht es weiter um Kriegsgefangene. Dazu sagt Allah:

مَا كَانَ لِنَبِيِّ أَنْ يُكُونَ لَهُ آسَاى حَتَّى يُشْحِنَ فِي الْأَرْضِ

„Einem Propheten geziemt es nicht, Gefangene zu machen, ehe er sich auf kriegerischen Kampf einlassen muss im Land.“<sup>18</sup>

In jener Zeit, wo es gängig war, dass man die Feinde in Gefangenschaft nahm, erhebt der Islam den Anspruch, dass dies gegen die Gerechtigkeit ist, dass man solch eine Person in Gefangenschaft nimmt, welche nicht gegen den Islam kämpft. Wenn jedoch heutzutage Staaten im Namen des Islams

<sup>17</sup> Musnad Ahmad ibn Hanbal, Bd. 5, S. 336, Musnad Ibn Abi Hadrad Hadith-Nummer 15570, Aalim al-Kutub, Beirut 1998.

<sup>18</sup> Der Heilige Qur'an, Sura al-Anfal, Vers 68.

oder sogenannte Staaten solche Taten begehen, dann ist dies völlig konträr zu den islamischen Lehren und nicht erlaubt. Dann sagt der Islam hinsichtlich Kriegsgefangener:

فَأَمَّا مَنَّا بَعْدُ وَإِنَّمَا فَدَاءُ

„Hernach dann entweder Gnade oder Lösegeld.“<sup>19</sup>

### Und wie sollte der Umgang sein mit Kriegsgefangenen?

Schauen Sie, wie sogar der Umgang mit Kriegsgefangenen ist. In jener Zeit, als Kriege herrschten, war jeder selbst verantwortlich für seine Kriegsausrüstung. Und wenn man in Gefangenschaft war, war man selbst für die eigene Freilassung verantwortlich. Entweder versuchte man es selbst oder die Verwandten versuchten, dafür aufzukommen. In solchen Situationen kam es vor, dass in den Herzen der Verwandten falsche Gedanken aufkamen, dass sie Oberhand über den Besitz bekamen und die Person, die in Gefangenschaft war, dort verbleiben ließen. Wenn nicht direkt Familienangehörige, dann haben wenigstens Bekannte der Familie so gehandelt oder es gab andere Umstände, weshalb eine Person das Lösegeld nicht zahlte. Darüber lehrt der Qur'an:

وَالَّذِينَ يَبْتَغُونَ الْكِتَابَ مِمَّا مَلَكَتْ أَيْمَانُكُمْ فَكَاتِبُوهُمْ إِنْ عَلِمْتُمْ فِيهِمْ خَيْرًا<sup>ط</sup> وَأَتَوْهُمْ مِنْ مَّالٍ  
اللَّهُ الَّذِي آتَاكُمْ

„Und jene, die eure Rechte besitzen – wenn welche von ihnen eine Freilassungsurkunde begehren, stellt sie ihnen aus, falls ihr in ihnen Gutes wisst; und gebet ihnen von Allahs Reichtum, den Er euch gegeben hat.“<sup>20</sup>

In anderen Worten, wenn solche Personen von euren Kriegsgefangenen, welche du nicht aus Gnade freilassen kannst und welche auch nicht von ihrem Volk mit einer Zahlung von Lösegeld freikommen, wenn diese die Freilassung von dir begehren, dass sie beispielsweise durch ihre Arbeit oder Fähig-

19 Der Heilige Qur'an, Sura Muhammad, Vers 5.

20 Der Heilige Qur'an, Sura an-Nur, Verse 34.

**AUCH IM KRIEG DARF  
NICHT BETROGEN WERDEN.**

keiten die Zahlung begleichen, dann sollte man ihre Umstände begutachten und klären, ob sie durch ihre Freiheit Geld verdienen können. Wenn du es für richtig hältst, dann gebe ihnen die Freiheit. Sogar der nächste Schritt der Gnade wurde geebnet, indem man sie in ihrem Unternehmen unterstützen sollte. Sie sollen Teilhaber an der Wirtschaft sein und die Muslime sollen ihnen mit ihrem Reichtum finanziell helfen. Sie sollen finanzielle Hilfe leisten und versuchen, ihnen damit Freiheit zu geben.

Diejenigen, die in der heutigen Zeit den Anspruch auf Gleichberechtigung und Gerechtigkeit erheben, können mit diesem Niveau nicht mithalten, nicht einmal annähernd können sie an diese Stufe herankommen. Einige Menschenrechtsorganisationen erheben den Anspruch, diese Aufgabe zu erfüllen, schaffen es jedoch nicht einmal, politische oder wegen einer Religionszugehörigkeit festgehaltene Gefangene zu befreien, geschweige denn Kriegsgefangene. Wie ich bereits erwähnte, haben Muslime ebenfalls ihr religiöses Wissen verlernt, denn wenn sie sich die Lehre vor Augen führten, so würden sie dies nie tun und es käme nicht zu solchen falschen Gefangennahmen, die den Islam diffamieren. Da über die islamische Lehre gesprochen wird, sieht man bei genauer Betrachtung, dass der Islam bei der Wahrung des Rechts auf Freiheit des Menschen so weit geht, dass er jenen, die einen Menschen des feindlichen Volkes, der im Krieg gegen den Islam teilnahm und gegen die Muslime das Schwert erhob und im Falle einer Niederlage oder in einem anderen Falle gefangen nehmen, jenen gebietet der Islam: Handelt gütig und sucht auch für einen solchen Feind einen Weg, ihn in die Freiheit zu entlassen. Ich hatte zuvor dargelegt, dass der Abwurf der Atombombe auf Japan, bei dem eine große Anzahl der Bewohner ums Leben kam, heute für berechtigt erklärt wird. Wenn man die Fotos aus dieser Zeit sieht, sieht man, wie ein Mensch auf den Treppen saß und eben in dieser Haltung erstarrte und ihm seine verglühte Haut abfiel und er in dieser Haltung zur Statue versteinerte. Neben jenen, die sofort starben, gab es in der Zeit danach viele Menschen, die wegen der Strahlung und ihren Folgen umkamen. Kinder kamen mit Missbildungen auf die Welt. Heute, nach so langer Zeit, derart über Japan, den Krieg und die Atombombe zu sprechen, lässt die Fra-

ge aufkommen: Was wollen diese Menschen erreichen? Bestärken sie damit nicht jene, die Gewalt ausüben möchten?

Der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> sagte, es ist nicht erlaubt, im Falle eines Krieges dem Feind auch nach der Überwältigung, wenn er euch angegriffen hatte, das Gesicht zu entstellen. Auch im Krieg darf nicht betrogen werden.<sup>21</sup>

Es dürfen keine Frauen und Kinder getötet werden. Priester und andere Glaubensführer dürfen nicht umgebracht werden. Alte Menschen, Kinder und Frauen dürfen nicht zu Schaden kommen.<sup>22</sup>

Stets sollen Versöhnung und Güte angestrebt werden. Wenn ihr in ein feindliches Land ziehen müsst, um anzugreifen, weil dieses euch einen Krieg aufgezwungen hat, so darf dort keinesfalls Angst und Schrecken verbreitet werden, dem Volk und den Menschen darf nicht mit Härte begegnet werden.<sup>23</sup>

Die Streitkräfte sollen solche Wege auf ihren Feldzügen einschlagen, durch die das Volk kein Leid erleiden muss.<sup>24</sup>

Dem Feind darf keine Verletzung im Gesicht zugefügt werden. Es muss versucht werden, dem Feind so wenig Schaden wie möglich zuzufügen.<sup>25</sup>

Wenn ein Muslim gegen einen Kriegsgefangenen unrechtmäßig mit Härte vorgeht, so muss dieser Gefangene umgehend freigelassen werden.<sup>26</sup> Auf

---

21 Sahih Muslim Kitab al-Jihad Wal-Sayr, Babul Ta'mir al-Imam al-Umara, Hadith-Nummer 1731.

22 \*Musnad Ahmad ibn Hanbal, Vol. 1, S. 768, Musnad 'Abdullah Bin 'Abbas, Hadith-Nummer 2728, Alim al-Kutub Beirut 1998. \*Sunan Abi Daud, Kitabul al-Jihad, Baab Fi Dua al-Mushrikeen, Hadith-Nummer 2614.

23 Sahih Muslim Kitab al-Jihad Wal-Sayr, Baab Fil Amr Biltayser Wataraki Al-tanfir Hadith-Nummer 1732.

24 Sunun Abu Daud, Kitab al-Jihad, Baab Ma Yumar Min Inzimam Aleskar wa Sa'tehi Hadith-Nummer 2629.

25 Sahih Al-Bukhari Kitab al-'Ataq Baab Iza Durib al-'Abd Falyujtanab al-wajh Hadith-Nummer 2559.

26 Sahih Muslim, Kitabul Iman wa al Nuzur Baab Suhbat Almamalik wa Kafaaratu Liman

das Wohlergehen der Gefangenen muss geachtet werden. Wenn es sich um verwandte Gefangene handelt, so sollten diese nicht getrennt, sondern gemeinsam untergebracht werden.<sup>27</sup>

Derjenige, der einen Gefangenen beherbergt, muss dem Gefangenen das zum Essen geben, was er selbst verspeist. Was ist mit all diesen Anweisungen? Diese sind viel mehr als Gerechtigkeit, sie befinden sich auf der Stufe der Güte. Wer würde derart mit Kriegsgefangenen umgehen? Weder ist eine vorangegangene Lehre in der Lage, sich mit dieser Lehre zu messen, noch vermögen es die Gesetze der heutigen Menschenrechtler, mit dieser herausragenden Stufe der Gerechtigkeit und Güte zu wetteifern. Diese von mir genannten Anweisungen, was also getan werden darf, diese dienen nicht dazu, den Krieg gegen die Gefangenen weiter zu führen, sondern sie ebnen dem Kriegsende den Weg.

Als der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> das Bündnis von Medina beschloss, wurden den Juden dieselben Rechte verliehen wie den Muslimen, nämlich, dass ihnen von den Muslimen kein Leid zugefügt wird und wenn ihnen seitens der Muslime oder von irgendjemand anderem Gewalt angetan wird, so wird ihnen gegen diese Gewalt geholfen werden.<sup>28</sup>

Unter den zahlreichen Bedingungen war auch eine, dass den Juden Frieden garantiert wird, ganz gleich, ob sie in Medina bleiben oder außerhalb Medinas. Dies ist die Gerechtigkeit, die der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> etablierte. Wenn Muslime diesen Rang anstrebten und ihre Abkommen erfüllten, so hätten sie niemals Schmach hinnehmen müssen. Die muslimische Geschichte zeigt, dass ihnen Erfolg zuteilwurde, solange sie ihre Vereinbarungen einhielten. Sobald sie die Einhaltung ihrer Vereinbarungen verletzten, sich von der Gerechtigkeit verabschiedeten, nahm ihre Schmach den Anfang. Schaut, welch

---

latam 'Abdahu, Hadith Nummer 1659.

27 Sunan al-Thirmidhi Abwaab al-Sayr, Baab Fi Kirahayatil Tafriq Bayn al-Sabi, Hadith Nummer 1566.

28 Al-Seerat Al-Nabwiyya Li IBin Hisham, S. 354-355, Hijrat al-Rusulsa Darul Kutub al-'Almiyah, Beirut 2001.

**DIE BARMHERZIGKEIT, DIE  
DER HEILIGE PROPHET<sup>SAW</sup>  
FÜR DIE MENSCHHEIT IM  
HERZEN TRUG, ÜBERSTIEG  
DIE LIEBE VON VATER UND  
MUTTER.**

vortreffliches Exempel für die Erfüllung des Bündnisses statuiert wurde, als sich das islamische Heer, in Folge des Angriffs der Römer, aufgeben und sich zurückziehen musste. Da gaben sie mit folgenden Worten den nicht-muslimischen Anwohnern ihre Ausgaben zurück. Sie sagten, dass sie diese Steuern erhoben hatten, um ihren Schutz und Frieden in dem Gebiet zu gewährleisten. Da sie dies aber nicht geschafft hatten, seien sie dieses Geldes nicht berechtigt. Die Antwort und Reaktion der Menschen dieses Gebietes ist ein denkwürdiges Kapitel in der Geschichte der Menschheit, ein goldenes Kapitel, welches verewigt werden sollte. Sie antworteten: „Wir wurden immer mehr zur Zielscheibe der Grausamkeiten von Leuten unseres eigenen Glaubens, als ihr herkamt und das Gebiet einnahm und durch das Einhalten eures Bündnisses und durch die hohen Stufen der Gerechtigkeit uns zu euren Verehrern machtet. Nun werden wir im Krieg an eurer Seite kämpfen.“ Folglich drängten die Muslime das römische Heer zurück und abermals wurde die Herrschaft wiederhergestellt. Als die Muslime die Stadt betraten, wurden sie von den dortigen Bewohnern auf besonders eindrucksvolle Weise willkommen geheißen.<sup>29</sup>

Würden doch nur die heutigen muslimischen Regierungen daraus eine Lehre ziehen und die Gewaltakte unterbinden, die gegen eigene und fremde Menschen gerichtet sind und so die Verachtung und Schmach beenden und der Welt als Rechtleitung dienen.

Hierfür jedoch müssen sie dem Ruf Allahs folgen, den wir vom Imam der Zeit erhalten. Dieses Thema „Gerechtigkeit, Güte und *īā'i dī l-qurbā*“ ist von solcher Bedeutung, dass der Heilige Qur'an unzählige Aussagen darüber gemacht hat. Weiterhin ist das Leben und Vorbild des Heiligen Propheten-<sup>SAW</sup> voll von diesen Aspekten. Ferner finden wir in der heutigen Zeit in den Schriften des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> an zahllosen Stellen Ausführungen hierzu, deren Erwähnung Stunden beanspruchen würde. Es sind Aussagen, die er unmittelbar als tiefgehende Erläuterung des Verses [*...Allah gebietet*

---

29 Kitab al-Khiraj Az Qazi Abu Yusuf, S. 149-151, Fasalun Fil Kinais Wa al-Bai' Wa al-Sulban.

Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun und zu spenden wie den Verwandten...] geschrieben hat. Eine Sache möchte ich noch nennen, denn sie ist ein Ausdruck des Gefühls von *tā' i di l-qurbā'* und Rechtleitung für die verlorene und herumirrende Menschheit seitens des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>. Dieses Gefühl ist nicht etwa für die Gläubigen, sondern für die Menschheit, auch für Götzendiener, für Ungläubige und für Angehörige anderer Religionen. Dies wurde von Allah im Heiligen Qur'an verewigt. Der Kummer des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> für jene, die sich von Allah entfernten und der Kummer lediglich aus dem Grund, dass die Menschen durch die Entfernung von Allah ihrem Jenseits schaden, Allahs Zorn auf sich laden und so die Strafe Allahs auf sich ziehen. Die Barmherzigkeit, die der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> für die Menschheit im Herzen trug, überstieg die Liebe von Vater und Mutter. Diese zwang ihn, die Nacht mit Beunruhigung zu verbringen und den Tag in Ruhelosigkeit zu durchleben. Mit anderen Worten befand sich der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> durch diese Sorge in einem Zustand der Kummernis. Diese Beunruhigung und Sorge wahrnehmend, sprach Allah zu ihm:

لَعَلَّكَ بَاخِعٌ نَّفْسَكَ أَلَّا يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ

„Willst du dich etwa darüber zu Tode grämen, dass sie nicht zu Gläubigen werden?“<sup>30</sup>

Es ist nicht möglich, über dieses Gefühl der Zuneigung zur Menschheit hinaus ein Gefühl zu zeigen. Nicht etwa um die Anzahl der Anhänger zu erhöhen, sondern, diese Gefühle kamen auf, weil der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> sich im Schmerz für die Welt vertiefte.

Und jene, die Anschuldigungen anbringen, bemängeln, dass die extremistischen islamischen Gruppierungen aufgrund der islamischen Lehre diese Taten ausüben oder, Gott bewahre, sie beleidigen das Wesen des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>. Diese Menschen handeln auf solche Weise, weil sie von der wahren islamischen Lehre abgekommen sind. Wie ich bereits sagte, brauchen Muslime zum Handeln nach dem wahrhaften Islam keine extremis-

---

30 Der Heilige Qur'an, Sura Al-Schu'ara', Vers 4.

**DIESE MENSCHEN  
HANDELN AUF SOLCHE  
WEISE, WEIL SIE VON DER  
WAHREN ISLAMISCHEN  
LEHRE ABGEKOMMEN  
SIND.**

tische Gruppierung, sondern sie müssen sich an den von Allah gesandten Auserwählten klammern. Und jene, die den Islam kritisieren, sollten ihre Augen öffnen und ihren Verstand einsetzen und die wunderschöne Lehre des Islams betrachten. Heute ist es die Pflicht eines jeden Ahmadis, nicht nur das Gebot über Gerechtigkeit, Güte und *ṭā'ī dī l-qurbā'* in jedem Bereich seines Lebens einzuflechten, sondern auch diese Botschaft an jeden einzelnen Menschen dieser Welt weiterzugeben. Vernehmt den Ruf des Auserwählten Allahs in dieser Epoche. Versucht, seinen Schmerz nachzuempfinden, den er für den Gehorsam seines geliebten Meisters im Herzen spürte, dem sich Allah ebenfalls mit den Worten zuwandte: du würdest dich zu Tode grämen.

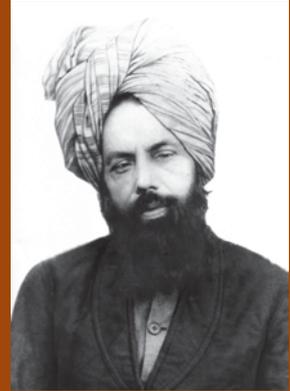
Möge Allah unsere Herzen mit dem Schmerz für die Menschheit füllen. Jeder Einzelne sollte entsprechend seiner Gefühle und seines Zustands versuchen, diesen in sich zu wecken, auch entsprechend seiner Fähigkeiten. Möge die Welt die Bedeutung von Gerechtigkeit, Güte und *ṭā'ī dī l-qurbā'* begreifen, statt in die Richtung ihrer Vernichtung zu gehen. Möge sie sich erretten und möge Allah der Welt die Fähigkeit der Vernunft gewähren, so dass diese Welt in ein Paradies verwandelt wird und in dieser alle Vorkehrungen für das ewige Paradies getroffen werden.

Nun werden wir gemeinsam Dua machen. Es ist eine große Segnung und Güte Allahs, dass Er diese Jalsa in jeder Hinsicht gesegnet hat, auch hinsichtlich Anwesenheit und Wetter. Möge Allah Sie alle in Seinem Schutz nachhause begleiten. Amin.



## Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die Ahmadiyya Muslim Jamaat eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der Ahmadiyya Muslim Jamaat. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup> (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformer und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus<sup>AS</sup> repräsentiert. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifentum) geleitet wird. Dezidiert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifatul Masih, d.h. Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam

*This is the german translation of the Concluding Address delivered by Hadhrat Mirza Masroor Ahmad (aba), Khalifat-ul-Masih V., Head of the Worldwide Ahmadiyya Muslim Community to a large audience of Ahmadi-Muslims on the 3rd Day of the Annual Convention (Jalsa Salana) of the Ahmadiyya Muslim Jama'at UK on 23rd August 2015*

**Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:**

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR

Genfer Straße 11

D-60437 Frankfurt am Main

E-Mail: [kontakt@ahmadiyya.de](mailto:kontakt@ahmadiyya.de)

Web: [www.ahmadiyya.de](http://www.ahmadiyya.de)



Bei Fragen zum Islam und zur Ahmadiyya Gemeinde stehen wir Ihnen unter folgender kostenlosen Telefon-Hotline 24 Std. und 7 Tage die Woche zur Verfügung:

**0800 – 210 77 58**